

I. Allgemeine Lehrerfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

# Königliches Gymnasium

zu Tilsit.

Bericht über das Schuljahr 1913.



Tilsit 1914.

Buchdruckerei Otto v. Mauderode.

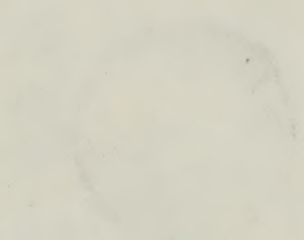
1914. Programm Nr. 17.



# Lehrbuch der Schilpin

in 2 Bänden

Verlag für das Schuljahr 1915



LEHRBUCH

1915

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

### 1. Überblick über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

№		A. Im Gymnasium												B. In der Vorschule			Gesamtzahl der Stunden			
		OI	UI	OII	UII		OIII		UIII	IV		V		VI		1.		2.	3.	
					a	b	a	b		a	b	a	b	a	b					
1.	Religion . . . .	2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2	2	36	
2.	Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	3	3	2	2	2	3	3	2 <sup>3</sup> <sub>1</sub>	2 <sup>3</sup> <sub>1</sub>	3 <sup>4</sup> <sub>1</sub>	3 <sup>4</sup> <sub>1</sub>	9	9	7	7	73
3.	Lateinisch . . . .	7	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	—	—	—	—	107	
4.	Griechisch . . . .	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	
5.	Französisch . . . .	3	3	3	3	3	2	2	2	4	4	—	—	—	—	—	—	—	29	
6.	Hebräisch*) . . . .	(2)		(2)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(4)	
7.	Englisch*) . . . .	(2)		(2)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(4)	
8.	Litauisch**) . . . .	(2 I—IV)												—	—	—	—	(2)		
9.	Geschichte . . . .	3			3			3			2	2	2	2	2	2	—	—	—	23
10.	Erdkunde . . . .	3			3			1	1	1	1	1	2	2	2	2	—	—	—	17
11.	Rechnen und Mathematik .	4	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	73
12.	Naturwissenschaften und Biologie .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	28	
		(+1)	(+1)																(+2)	
13.	Schreiben . . . .	—	—	—	—	—	(1 OIII—IV)*					2	2	2	2	4	4	4	3	23
																			(+1)	
14.	Zeichnen . . . .	(2 I—II)*					2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	14	
																			(+2)	
15.	Singen . . . .	1 I—II			1 I—IV			1 III—IV			2	2	2	—	—	1	1	—	11	
16.	Turnen . . . .	3			3			3			3		3		2	—	—	—	23	
		30	30	30	28	28	30	30	33	29	29	25	25	27	27	20	20	19	17	505
		(+1)	(+1)	(+4)	+2		+3		+3		+5		+3		+3				(+15)	
		+3			+3			+1												
		+1			+1			+1												
		+2			+1			+1												
		+1			+1			+1												
		+2			+1			+1												

\*) wahlfrei.  
 \*\*) für die litauischen Stipendiaten verbindlich, sonst wahlfrei.



## Verteilung der Lehrstunden im Winterhalbjahr 1913/14.

№	Namen und Charakter	Klass.-Lehrer	OI		UI		OII		U II		O III		U III		IV		V		VI		1. B.		2. B.		3. B.		Stunden-jahr
			a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	
1.	Dr. Müller, Direktor.	O III a																								beurlaubt	
2.	Josupeit, Professor.	U II			7 Latein																					17	
3.	Kais, Professor.																									17	
4.	Dr. Kummrow, Professor.				7 Latein 5 Latein																					20	
5.	Kurfchat, Professor. Vertreter des Direktors.	U I			6 Griech. 3 Deutsch																					11 und 2 Situations	
6.	Dr. Dannehl, Professor.	O I			4 Math. 2 Phys.																					20	
7.	Dr. Fecht, Professor.	O III b			6 Griech. 3 Turnen A																					20	
8.	Plew, Professor.	IV a			3 Griech. 3 Griech.																					20	
9.	Bedmann, Professor.				3 Deutsch 6 Griech.																					20	
10.	Selzer, Professor.	U III			3 Franz. 2 Biol.																					22	
11.	Anbuhl, Oberlehrer.	V a			2 Relig. 3 Deutsch 2 Gebraüch																					24	
12.	Dr. Odau, Oberlehrer.	VI b																								24	
13.	Frenzel, Oberlehrer.	O II			4 Math. 2 Phys.																					22	
14.	Dr. Ebert, Oberlehrer.	IV b			3 Franz. 2 Engl.																					24	
15.	Hille, Oberlehrer.	VI a																								24	
16.	Jodtka, Oberlehrer. seit 1. 12. 1913				2 Relig. 2 Relig.																					24	
17.	Gudzent, wissenschaftl. Hilfsk.	V b			2 Griech. 1 Erdk. 3 Turn. B																					24	
18.	Harbrucker, Probekandidat.				6 Griech. 4 Latein																					9	
19.	Riewe, Beidmitlehrer.				2 Rechnen 2 Rechnen																					24	
20.	Stritzel, Gesangslehrer.				1 Singen																					24	
21.	Hennig, Vorleserlehrer.	1. B. a																								26	
22.	Krüger, Vorleserlehrer.	3. B.																								27	
23.	Baugirdis, Vorleserlehrer.	2. B.																								28	
24.	Romahn, Lehrer am Gymnas.	1. B. b																								28	

### 3. Übersicht über die während des Schuljahres erledigten Penſen.

#### I. Aufgaben für die Reifeprüfung Oſtern 1914:

A. Für den deutſchen Aufſag: Schuld und Schickſal in Schillers „Braut von Meſſina“.

B. Für die Überſetzung aus dem Griechiſchen: Thukydides III, 44f bis § 4 einſchließlich.

C. Für die mathematiſche Arbeit: 1. Von einem unter der Breite  $\varphi = 20^\circ$  gelegenen Orte A fährt ein Schiff auf dem kürzeſten Wege nach einem unter der Breite  $\varphi_1 = 38^\circ$  gelegenen Orte B. Bei der Ankunft beträgt der Azimut des Kurses das Doppelte des Ausgangsazimuts. Welches iſt die Entfernung und der Längenunterſchied der beiden Orte? — 2. Eine Hyperbel zu zeichnen, von der die beiden Aſymptoten einen Winkel von  $120^\circ$  einſchließen und die Mittelpunkts-gleichung der Tangente  $2x - y = 6$  iſt? — 3. Einer Kugel ( $r$ ) iſt ein Zylinder einbeſchrieben, deſſen Geſamtoberfläche  $= \frac{3}{4}$  der Kugeloberfläche iſt. Welches iſt der Inhalt des Zylinders? — 4. Die Funktion  $y = \frac{x^4 - 14x^2 + 24x}{40}$  iſt hiñſichtlich der Maxima und Minima, ſowie der Wendepunkte zu unterſuchen und graphiſch darzuſtellen.

#### II. Aufſatzthemen.

In O I: 1. Welche Erinnerungen aus ſeiner Jugendzeit, von denen er in der erſten Hälfte von „Dichtung und Wahrheit“ berichtet, hat Goethe in ſeinem Epos „Hermann und Dorothea“ dichter-iſch verwertet? 2. Wie kam es, daß der junge Goethe „an der Grenze von Frankreich alles franzöſiſchen Weſens auf einmal bar und ledig“ wurde? 3. Welches Bild vom Menſchen entwirft uns Goethe in ſeiner Gedankendichtung? 4. Inwiefern beruhen die Hauptmomente der Handlung in Goethes „Iphigenie“ auf dem ſittlichen Charakter der Heldin? (Klaſſenaufſag.) 5. Ein edler Menſch kann einem engen Kreiſe nicht ſeine Bildung danken. (Taffo.) 6. Worin ſieht Schiller in ſeinen Abhandlungen über die trag-iſche Kunſt die äſthetiſche Wirkung des Trag-iſchen? 7. Ein niedrer Sinn iſt ſtolz im Glück, im Leid beſcheiden; Beſcheiden iſt im Glück ein edler, ſtolz im Leiden (Rückert). 8. Prüfungsaufſag.

In U I: 1. Das Gemüt. 2. Die beiden Piccolomini als Vertreter der realiſtiſchen und der ideal-iſtiſchen Anſchauungsweiſe. 3. Das Vergehen des Prinzen von Homburg und ſeine Sühne. (Nach dem Drama Heinrichs von Kleiſt.) 4. Lob des Vaterlandes. (Nach Klopſtocks Ode „Mein Vaterland“) (Klaſſenaufſag.) 5. Brutus und Caſſius. (Nach Shakespeares „Julius Cäſar“.) 6. Das Ideal des Weiſen. (Nach Leſſings „Nathan“.) 7. Odysſeus und Neoptolemos in Sophokles' „Philo-ktet“. 8. Recht, Schuld und Schickſal der Antigone (Klaſſenaufſag).

In O II: 1. Die Vorſabel zu Leſſings „Minna von Barnhelm“. 2. Die Bedeutung der Brautfahrt Gunthers für die Handlung des Nibelungenliedes. 3. Gözens Widerſacher in Goethes „Göz von Berlichingen“ (Klaſſenaufſag.) 4. Weiſlings Untreue und ihr

Lohn. 5. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 6. Der vierte Aufzug von Schillers „Maria Stuart“, ein Akt der Überraschungen. 7. Herzog Alba nach Goethes „Egmont“ (Klassenaufsatz). 8. Die drei wichtigsten Örtlichkeiten in Goethes „Hermann und Dorothea“.

In Ulla: 1. Bleib' im Land' und nähere dich redlich. 2. Schiller und seine Quellen in der Ballade „Die Kraniche des Ibykus“. 3. Der Oberhof. 4. Hans Kraft und Margarete Treu. Das Schicksal eines Ehepaars frei nach Schillers „Glocke“. 5. Karl Groß, der Auswanderer (Klassenaufsatz).

In U II b: 1. Die Entdeckung der Mörder in Schillers „Kranichen des Ibykus“. 2. Weshalb wurde Xenophon der Nachfolger des Progenos? 3. „Das Lied von der Glocke“ ein Lied vom menschlichen Leben (Klassenaufsatz). — In der vereinigten U II im Winterhalbjahr: 1. Wie sucht Schiller Geßlers Ermordung durch Tell zu rechtfertigen? 2. Es ist nicht alles Gold, was glänzt. 3. Wie förderten die Dichter der Freiheitskriege durch ihre Lieder die Erhebung des deutschen Volkes? 4. Die Lage Frankreichs vor dem Eingreifen der Johanna. Nach Schillers „Jungfrau von Orleans“. (Klassenaufsatz).

In O III a: Der Gedankengang in Schillers Ballade „Der Taucher“. 2. Wie Reineke Fuchs Braun den Bären in die Falle lockte. 3. Der Meisterschuh. Nach Gottfried Kinkels „Otto der Schüh“ (Klassenarbeit). 4. König Ingos Heldentaten in der Almannenschlacht. Nach dem Bericht des Sängers Volkmar in Gustav Freytags Roman „Ingo“. 5. Tilsit im Wechsel der Jahreszeiten. 6. Eine Burg des deutschen Ordens. 7. Die Marschen. 8. Unser diesjähriges Hochwasser (Klassenaufsatz).

In O III b: 1. Wie schildert Uhland in seiner Ballade „Der Schenk von Limburg“ den Grafen? 2. Der Seherin Weissagung. Nach dem Liede der Edda. 3. Wie rächt sich der Übermut des jungen Lords? Nach Uhlands Ballade „Das Glück von Edenhall“ (Klassenaufsatz). 4. Der Handschuh. 5. Der Rhein. 6. Eine Burg des deutschen Ordens. 7. Die Frau Kantor. Ein Charakterbild nach Voß' „Der siebenzigste Geburtstag“. 8. Die Erhebung Preußens zum Königreich.

In U III: 1. Der Auszug der Plebejer auf den Heiligen Berg. 2. Die Ankunft des Frühlings. 3. Warum suchen die Städter im Sommer gern das Land auf? 4. Die Gründung des Bades Wildbad (Klassenaufsatz). 5. Meine Herbstferien. 6. Ein Gewitter. 7. Cäsars erste Fahrt nach Britannien (Klassenaufsatz). 8. Das Krönungsmahl Rudolfs von Habsburg. 9. Markgraf Rüdiger von Bechlarn und sein Schicksal.

III. Die in Prima und Sekunda gelesenen fremdsprachlichen Schriftwerke (Auswahl und Umfang der aus den Schulschriftstellern gelesenen Abschnitte).

#### O I.

Latein: Im Sommer: Cicero in Verrem IV mit Auslassungen. Horaz, Oden III. Buch mit Auswahl, Satiren II, 5, 6, 8, Episteln I, 1. Im Winter: Tacitus, Annalen I, 1—72, II 5—26, 44—46, 62—63, 88, XV 38—45. Horaz, Oden IV mit Auswahl. Episteln I, 2, 6, 7, 10, 14, 16, 20.

**Griechisch:** Im Sommer: Homer, *Ilias* XV—XXII mit Auslassungen nach Ed. Kammers *Ästhetischem Kommentar*. Demosthenes, 1. *Olynthische* und 3. *Philippische*. Aus der 1. *Philipp.* wurde extemporiert. Im Winter: Sophokles' *Ilias*, Platos *Gorgias*, *Ilias* XXIII und XXIV.

**Französisch:** Daudet, *Lettres de mon moulin*. (Les vieux. Un décoré. Siège de Berlin. Le Porte-drapeaux.) Corneille, *Le Cid*.

**Englisch:** Byron, *The prisoner of Chillon*. *Childe Harold*. (Rome. Cain. Manfred. Prometheus.) Shakespeare, *Macbeth*.

#### U I.

**Latein:** Im Sommer: Cicero, *Tuskulanen* I 1—4, II und V mit Auswahl. Horaz, *Oden* I 1—4, 6, 7—12, 14, 17, 18, 20, 22, 24, 26—29, 32, 34, 35, 37, 38. II 3, 6, 7, 10, 13—17. *Epoden* 2, 7, 9, 13, 16. Im Winter: Tacitus' *Germania* und *Historien* IV, 12—36. Horaz: Weitere *Oden* aus dem II. Buch und *Satiren* I 1, 3, 5, 6, 9.

**Griechisch:** Im Sommer: *Ilias* I, II, IV—VIII nach Kammers *Kanon*. Thukydides (Ausgabe von Harder, Freytag) I 1, 18—23, 88—104, 107—110, 112, 1—4, 113—118, II 7—13, 16 f., 34—55, 65. Im Winter: Sophokles' *Antigone*. Platos *Apologie* und *Kriton*. *Ilias* IX und XI.

**Französisch:** Molière *Bourgeois gentilhomme*; Goepffer, *Nouvelles genevoises*. Aus der „*Choix de poésies françaises*“: V. Hugo: *Ce siècle avait deux ans*, *le pain sec*, *pauca meae*, *lorsque l'enfant paraît*, Béranger *Les souvenirs du peuple*, Musset, *Qu'est-ce que la poésie?*, *Rappelle-toi*, *Chanson*, *Chanson de Fortunio*. —

#### O II.

**Latein:** Im Sommer: Vergil, *Aeneis* I und II, Livius I 1—54. Im Winter: Vergil, *Aeneis* III, IV, V, VI. Cicero, in *Catilinam* I und III, *Callust*, *bellum Catilinae*.

**Griechisch:** Im Sommer: Herodot VI 94—120, VII 202—228, VIII 8—17, 40—64, 79—96, Homer, *Odysee* IX 1—38, 216—542, X 187—306, 551—568, XII 1—27, 201—259, XIII 185—249, 351—440, XIV 1—108, XVI 1—89, 146—320. Im Winter: Xenophon, *Memorabilien* I 1, 2, 4, II 1, 4—6, IV 3. Homer, *Odysee* XVII 290—327, XVIII 346—428, XIX 203—385, 467—502, XX 160—239, XXI 68—117, 188—244, 275—432, XXII 1—88, XXIII 1—299.

**Französisch:** Scribe, *Mon étoile*. Béranger, *Gedichte*. (Ma vocation, mon habit, Adieux de Marie Stuart, Les hirondelles, le roi d'Yvetot, le marquis de Carabas, les deux grenadiers) Chateaubriand, Napoléon. Lafontaine, *Gedichte*.

#### U II.

**Latein:** Im Sommer: Ovid (Ausg. v. Sedlmayer, Freytag), *Metamorph.* VIII 183—235 (*Dädalus* und *Ikarus*), 618—720 (*Philemon* und *Baucis*) X 1—63, 72—77 (*Orpheus* und *Eurydike*). Livius XXI und XXII (Auswahl). Im Winter: Auswahl aus



den Fasti (Carmentalia, Quinquatrus), Tristia (Abschied von Rom, strenger Winter, Frühling in Tomi), Cicero, de imperio.

Griechisch: Im Sommer: Auswahl aus Xenophons Anabasis III und IV nach der Ausgabe von Bünger. Odyssee I 1—95, 224—251, V 43—191. Im Winter: Xenophon, Hellenika, Auswahl aus I und II nach Bünger. Odyssee V 262—493, VI 1—327.

Französisch: Souvestre, Au coin du feu, Crékman-Chatrion, Histoire d'un conscrit.

Die für die Biologie in O I und U I angelegte Stunde wurde, um eine Mehrbelastung der Schüler zu vermeiden, dadurch gewonnen, daß in jeder Woche eine Stunde eines anderen Faches ausfiel, und zwar in der Reihenfolge: Latein, Mathematik, Französisch, Griechisch, Mathematik, Französisch.

#### 4. Mitteilungen über den technischen Unterricht am Gymnasium.

##### Turnunterricht:

Das Gymnasium besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer (Stand vom 1. Mai 1913) 373, im Winter (Stand vom 1. November 1913) 358 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turn-Unterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungen:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	im S. 40, im W. 49.	im S. 4, im W. 1.
Aus anderen Gründen . . . . .	im S. 1, im W. 1.	im S. 1, im W. 0.
Zusammen	im S. 41, im W. 50.	im S. 5, im W. 1.
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 11%, im W. 13,1%.	im S. 1,6%, im W. 0,26%.

Es bestanden 7 Turnabteilungen; zur kleinsten gehörten 26, zur größten 52 Schüler. Von der Vorschule hatten die Schüler der 1. Klasse im Sommer Turnunterricht in einer besonderen Abteilung bei dem Lehrer am Gymnasium R o m a h n.

Besondere Vorturnerstunden wurden nicht erteilt. Für den Turnunterricht waren im Sommer wöchentlich insgesamt 23, im Winter 21 Stunden angelegt. Ihn erteilten Professor Dr. Hecht den Abteilungen A (Prima und Obersekunda) und C (Obertertia), Oberlehrer J o d t k a der Abteilung B (Untersekunda), Vorschullehrer K r ü g e r den Abteilungen D (Untertertia) und E (Quarta), Vorschullehrer B a u g i r d i s der Abteilung F (Quinta) und R o m a h n den Abteilungen G (Sexta) und H (erste Vorschulklasse).

Das Gymnasium besitzt eine eigene Turnhalle, die in unmittelbarer Nähe des Klassengebäudes liegt. Der Schulhof ermöglicht das Turnen im Freien.

Im Sommerhalbjahr wurden von allen Abteilungen wöchentlich in der dritten Turnstunde statt des Geräteturnens Turnspiele betrieben, und zwar auf dem außerhalb der

Stadt belegenen kleinen Ererzierplatz bei Jakobsruhe, der von der Schule aus in 15 Minuten zu erreichen ist. Zur Teilnahme an den Turnspielen waren alle überhaupt turnenden Schüler verpflichtet.

Schwimmunterricht wird an der Schule nicht erteilt, doch sind von den Schülern des Gymnasiums 205 Schwimmer, davon 101 Freischwimmer.

Ein freiwilliger Spielnachmittag oder freiwillige Spielstunden waren während des Berichtsjahres nicht eingerichtet.

An Schülervereinen zur Pflege der Leibesübungen bestehen an der Anstalt ein Fußballklub, der im Winter in der Turnhalle das Geräteturnen übt. Er umfaßte Schüler des Gymnasiums sowohl wie des Realgymnasiums, und zwar von Prima bis Obertertia. Vom Gymnasium gehörten dem Verein 20 Schüler an.

Besondere Veranstaltungen (Schauturnen, Spielfeste oder Wettturnen) haben nicht stattgefunden, dagegen sind von den einzelnen Klassen Wanderungen unternommen worden, und zwar von den Primen solche am samländischen Ostseestrand von Cranz nach Pillau (20. und 21. Juni); die anderen Klassen machten ihren Ausflug am 20. Juni, und zwar: die Obersekunda nach Beynughnen, die Untersekunda nach Memel und Nimmersatt, die Tertien und Quarten nach Nidden, die Quinten nach Jocksterken, die Sexten nach Pogegen und Waldkrug, die Vorschule nach dem Schloßberg.

Außerdem machte die erste Turnabteilung (OI bis OII) unter Führung des Professors Dr. Hecht am 11. Februar einen vierstündigen Marsch durch den Stadtwald, der am 28. März wiederholt wurde; die Untersekunda marschierte an einem Tage des Monats Februar nach dem 7 Kilometer entfernten Pogegen und nahm das zu beiden Seiten der Chaussee meilenweit sich ausdehnende Überschwemmungsgebiet in Augenschein (Führer Oberlehrer J o d t k a). Die Obertertien machten am 23. Januar einen dreistündigen Marsch durch den Stadtwald, am 6. Februar einen zweistündigen durch das Überschwemmungsgebiet der Memel nach dem 5 Kilometer entfernten Mikieten, am 21. März einen zweieinhalbstündigen Marsch durch den Stadtwald (Führer: Professor Dr. Hecht). Die Untertertia (Abteilung D) marschierte am 23. Januar nach dem etwa 3½ Kilometer entfernten „Waldschlößchen“, am 19. Februar nach Pogegen, am 20. März durch den Stadtwald; außerdem trat zweimal an Stelle des Turnens Schlittschuhlaufen. Im Sommer machte die Abteilung Fußwanderungen nach dem Rombinus und nach Obereißeln (Führer: Vorschullehrer Kr ü g e r). Die Quarten (Turnabteilung E) wanderten am 27. Januar nach Pogegen, am 24. Februar in das Überschwemmungsgebiet und liefen viermal gemeinsam Schlittschuh (Führer: Vorschullehrer Kr ü g e r). Die Turnabteilung F (Quinta) machte 5 Turnmärsche und lief viermal gemeinsam Schlittschuh (Führer: Vorschullehrer B a u g i r d i s); die Sexta (Turnabteilung G) lief am 23. Januar Schlittschuh und machte am 24. Januar, 7. und 14. Februar Turnmärsche nach dem Schloßberg, woselbst gerodelt wurde, nach dem Überschwemmungsgebiet und nach den Ererzierplätzen (Führer: Lehrer R o m a h n). — Eine biologische Exkursion zur Beobachtung der Flora im Winterkleide machte im Februar die Unterprima durch den Stadtwald (Führer: Kandidat des höheren Lehramts Dr. G r o ß).

### 5. Übersicht über die in dem Gymnasium eingeführten Lehrbücher.

	In den Klassen							
<b>1. Religion.</b>								
a) Galfman und Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, I. Teil	—	—	—	—	—	IV	V	VI
b) desgl. II. Teil, Ausgabe B . . . . .	—	—	U II	O III	U III	—	—	—
c) desgl. III. Teil, Ausgabe A . . . . .	I	O II	—	—	—	—	—	—
d) Luthers Katechismus, von Kahle . . . . .	—	—	U II	O III	U III	IV	V	VI
e) Boelker und Strack, Bibl. Lesebuch	I	O II	U II	O III	U III	IV	—	—
f) Novum testamentum graece . . . . .	I	O II	—	—	—	—	—	—
<b>2. Deutsch.</b>								
a) Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch (von Muff), je ein Band . . . . .	—	—	—	—	—	IV	V	VI
b) Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch (von Kinzel) II, 1 . . . . .	—	—	U II	O III	U III	—	—	—
c) desgl. II, 2, 2 . . . . .	I	O II	—	—	—	—	—	—
<b>3. Latein.</b>								
a) H. J. Müller, Grammatik zu Ostermanns lat. Übungsbüchern . . . . .	I	O II	U II	O III	U III	IV	—	—
b) Ostermanns lateinisches Übungsbuch (von Müller), je ein Band für . . . . .	I und	O II	U II	III	IV	V	VI	
<b>4. Griechisch.</b>								
a) Raegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik . . . . .	I	O II	U II	O III	U III	—	—	—
b) Raegi, Griechisches Übungsbuch, je ein Teil für . . . . .	—	—	—	O III	U III	—	—	—
<b>5. Französisch.</b>								
a) Bloez, Elementarbuch, Ausgabe E für Gymnasien und Realgymnasien . . . . .	—	—	—	—	U III	IV	—	—
b) Bloez, Übungsbuch, Ausgabe B . . . . .	—	—	U II	O III	—	—	—	—
c) Bloez und Kares, Sprachlehre . . . . .	—	—	U II	O III	—	—	—	—
<b>6. Hebräisch.</b>								
a) Hollenberg, Hebräisches Schulbuch . . . . .	I	O II	—	—	—	—	—	—
b) Biblia hebraica . . . . .	I	—	—	—	—	—	—	—

	In den Klassen							
<b>7. Litauisch.</b>								
a) Schiekopp-Kurschat, Lit. Grammatik	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	—	—
b) Kurschat, Litauisches Lesebuch . . .	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	—	—
<b>8. Englisch.</b>								
Gesenius, Lehrbuch, Teil I . . . . .	I	OII	—	—	—	—	—	—
<b>9. Geschichte.</b>								
a) Meyer, Lehrbuch d. Geschichte, I. Heft	—	—	—	—	—	IV	—	—
b) Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch .	—	—	UII	OIII	UIII	—	—	—
c) Knaake, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen, je ein Teil für .	OIUI	OII	—	—	—	—	—	—
d) Cauer, Geschichtstabellen . . . . .	I	OII	UII	OIII	UIII	—	—	—
e) Puzger, Geschichtsatlas . . . . .	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	—	—
<b>10. Erdkunde.</b>								
a) Diercke, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen . . . . .	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI
b) von Seydlitz, Kleine Schulgeographie, Ausgabe D, je ein Heft für . . . . .	—	—	—	OIII	UIII	IV	V	—
<b>11. Rechnen und Mathematik.</b>								
a) H. Müller, die Mathematik auf den Gymnasien u. Realschulen, Ausgabe A, I. Teil . . . . .	—	—	UII	OIII	UIII	IV	—	—
b) desgl. II. Teil . . . . .	I	OII	—	—	—	—	—	—
c) Schülke, Vierstellige Logarithmentafeln	I	OII	UII	—	—	—	—	—
d) H. Müller u. F. Piezker, Rechenbuch für die unteren Klassen, je ein Heft für	—	—	—	—	—	IV	V	VI
<b>12. Naturwissenschaften.</b>								
Jochmann, Grundriß der Experimental- Physik . . . . .	I	OII	UII	—	—	—	—	—
<b>13. Singen.</b>								
a) W. Herrmann und Fr. Wagner, Schul- gesangbuch, Ausgabe B, I. Teil . . .	—	—	—	—	—	—	—	VI
b) desgl. II. Teil . . . . .	—	—	—	—	—	—	V	—
c) desgl. VI. Teil . . für Männerchor	OI	UI	—	—	—	—	—	—
d) Heinrichs u. Pfusch, Frisch gesungen! Ausgabe A, III. Teil für . . . . .	OI	OII	UII	OIII	UIII	IV	—	—

In der Vorschule sind eingeführt:

- Im Deutschen:** Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Oktava (Zweite Vorschulklasse) und Septima (Erste Vorschulklasse); Bangert, Meine Muttersprache, Fibel für den ersten Unterricht im Sprechen, Schreiben und Lesen. Ausgabe B. III. Vorschulklasse.
- Im Singen:** W. Herrmann und Fr. Wagner, Schulgesangbuch. Ausgabe B, Vorstufe für die II. und I. Vorschulklasse.

## II. Aus den Verfügungen der vorgelesetzten Behörden.

P. S. R. 31. 3. 1913: Der Herr Minister hat die Einführung nachstehend aufgeführter Lehrbücher:

1. Das Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht an den höheren Lehranstalten von Dr. Fr. Halsmann und Dr. J. Köster III. Teil für die Oberklassen. Neubearbeitung von Direktor Dr. Halsmann in Einzelausgaben. Berlin, Reuther und Reichardt. 3. Auflage 1912,

2. Schulgesangbuch Ausgabe B für höhere Lehranstalten, bearbeitet von Willy Herrmann und Franz Wagner. Berlin-Lichterfelde. Bieweg.

genehmigt.

P. S. R. 5. 4. 1913. Wir ersuchen um Anzeige, a) welche Beträge zur Fortsetzung oder Neueinrichtung von naturwissenschaftlichen Schülerübungen für das Schuljahr 1913/14 erforderlich sein werden, b) ob sie aus eigenen Mitteln hergegeben werden können. Bei der Bemessung der einzelnen Beträge ist daran festzuhalten, daß zur Fortführung der Übungen Zuwendungen aus Zentralfonds nur bis zur Höhe von 200 M., zur Neueinrichtung solche bis zur Höhe von 500 M. erfolgen können.

P. S. R. 14. 4. 1913: Den Schülern Georg Purwins U II, Artur Kurapkat U III und Wilhelm Kurschat U III wird ein litauisches Schulstipendium verliehen.

P. S. R. 16. 4. 1913: In der Zeit vom 13. bis 21. Mai d. Js. wird in Bonn und Trier ein archäologischer Ferienkursus für Lehrer höherer Lehranstalten abgehalten, zu dem auch ein Lehrer aus unserem Amtsbereich zugelassen werden kann.

Ministerialerlaß vom 22. 3. 13: Im Verlage von Julius Springer in Berlin ist der „Leitfaden zur Arbeiterversicherung des Deutschen Reichs“ in neuer Auflage erschienen.

P. S. R. 21. 4. 13: Über das Galtgarbenfest am 22. Juni 1913 zur Erinnerung an die Freiheitskriege und zu Ehren des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers.

P. S. R. 21. 4. 13: Empfohlen wird eine Sammlung zu einer Ehrengabe an die König Wilhelm-Stiftung für erwachsene Beamtentöchter zum 25jährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

P. S. R. 22. 4. 13: Der Kandidat des höhern Lehramts Kerner wird dem Gymnasium zur lehramtlichen Aushilfe bis zu den Sommerferien überwiesen.

P. S. R. vom 15. 5. 13: Auf das Palästinajahrbuch, das im Auftrage des Vorstandes der Stiftung „Deutsches evangelisches Institut für Altertumswissenschaft des heiligen Landes“ von Prof. D. Dr. G. Dalman herausgegeben wird, machen wir auf Veranlassung des Herrn Ministers aufmerksam.

P. S. R. vom 16. 5. 13. Das Werk „Preußens Geschichte“ von Rudolf Herzog wird empfohlen.

Ministerialerlaß vom 25. 4. 13: Bei Aufstellung der Etats der höheren Lehranstalten ist hinsichtlich der Zusammenlegung des Gesangunterrichts in Sexta und Quinta ebenso zu verfahren, wie bei wissenschaftlichen Unterrichtsfächern. Demgemäß ist die Zahl von 50 Schülern bei jeder Gesangabteilung nicht zu überschreiten.

Ministerialerlaß vom 30. 4. 13: Es ist wünschenswert, daß die jungen Leute, welche sich der Offizier-Laufbahn widmen wollen, und als Fahnenjunker angenommen sind, sich tunlichst bald nach Erlangung des vorgeschriebenen Bildungsgrades den gewählten Truppenteilen zur Verfügung stellen.

P. S. R. 24. 5. 13. macht auf die landwirtschaftliche Provinzial- und Jubiläumsausstellung zu Königsberg i. Pr., die vom 29. 5. bis 2. 6. 13. stattfindet, aufmerksam.

Ministerialerlaß vom 21. 5. 13. Die „Auskunftsstelle für Lehrbücher des höheren Unterrichtswesens“ ist in eine „Auskunftsstelle für Schulwesen“ umgewandelt worden. Die Auskunftsstelle befindet sich in Berlin-Schöneberg, Grunewaldstraße 6/7. Sie ist für Besucher täglich, außer Sonnabends, von 3—5 Uhr Nachmittags geöffnet.

P. S. R. 18. 6. 13: Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, dem Provinzialschulrat Johannes Gerschmann in Königsberg den Charakter als Geheimen Regierungsrat zu verleihen.

P. S. R. 30. 6. 13: Als Geschenk des Herrn Ministers übersenden wir zur Einstellung in die dortige Lehrerbibliothek: „Urkunden der deutschen Erhebung“ von Dr. Friedrich Schulze.

P. S. R. 14. 7. 13. Das Werk „Pilze der Heimat“ von Eugen Gramberg mit Abbildungen von E. Dörstling wird empfohlen.

Ministerialerlaß vom 20. 4. 13. über die Übersetzungen aus dem Griechischen bei den Reifeprüfungen.

P. S. R. vom 28. 7. 13: Der nächste naturwissenschaftliche Ferienkursus für Lehrer höherer Schulen wird in Berlin vom 30. 9. bis 11. 10. 13. abgehalten. Meldungen dazu bis z. 15. 8. 13.

P. S. R. 31. 7. 13: Der Herr Minister hat seine Befriedigung darüber ausgesprochen, daß auch Lehrer und Lehrerinnen an höheren Unterrichtsanstalten angefangen haben, sich in stärkerem Maße an den für die Ausbildung von Jugendpflegern und -pflegerinnen eingerichteten Kursen und an der Jugendpflegearbeit überhaupt zu beteiligen. Bei der überaus großen Bedeutung, die alle Bestrebungen der Jugendpflege für unsere heranwachsende Jugend haben und die sicherlich auch gerade von den Lehrerkollegien der höheren Lehranstalten in ihrem vollen Umfange gewürdigt werden, dürfen wir vertrauen, daß die dankenswerten Anfänge in der Beteiligung an diesem wichtigen vaterländischen Werk, die auch wir zu unserer Freude wiederholt zu beobachten Gelegenheit gehabt haben, sich immer

reicher entwickeln. Dementsprechend veranlassen wir Sie, uns bis zum 1. Juni n. Js. zu berichten, was an der Ihnen unterstellten Anstalt im Sinne des Erlasses des Herrn Ministers vom 18. Januar 1911 geschehen ist und in welcher Weise eine Mitwirkung von Mitgliedern des Lehrerkollegiums erfolgt ist.

P. S. R. 8. 8. 13. Oberlehrer Frenzel erhält die Erlaubnis zur Übernahme von wöchentlich 3 Unterrichtsstunden am Privatlyzeum.

Ministerialerlaß. Berlin, den 8. 8. 13. Es wird auf die Gefahren aufmerksam gemacht, die mit der unvorsichtigen Annäherung an Kraftfahrzeuge verbunden sind. Gleichzeitig wird die Schuljugend gewarnt, nach Kraftwagen mit Sand, Steinen oder anderen Gegenständen zu werfen.

Ministerialerlaß. Berlin, den 15. 7. 13: In allen Provinzen sollen künftig regelmäßige Versammlungen der Leiter der höheren Lehranstalten für die männliche Jugend sowie der Leiter und Leiterinnen der höheren Lehranstalten für die weibliche Jugend stattfinden. Die Versammlungen finden alle 2 Jahre statt. Die Dauer wird auf ein bis zwei Tage beschränkt. In der Regel soll ein wichtigerer Gegenstand Hauptpunkt der Beratung sein. Aber diesen ist vorher in allen Lehrerkollegien zu verhandeln. Das Ergebnis der Beratungen der Lehrerkollegien wird dem Provinzialschulkollegium in Gestalt von Leitsätzen übermittelt. Dieses bestimmt einen der Direktoren (Direktorinnen) zum Berichterstatter, der auf Grund der ihm zu übergebenden Leitsätze bei der Tagung einen einleitenden Vortrag hält. In geeigneten Fällen kann das Provinzialschulkollegium einen Mitberichterstatter bestellen. Der Berichterstatter hat seine Ansicht in Leitsätzen zusammenzufassen, die den Mitgliedern vorher mitzuteilen sind. Die Fassung der nach dem Verlauf der Verhandlungen beschlossenen Sätze im einzelnen festzustellen kann einem Ausschuß übertragen werden. Außer dem Hauptgegenstand der Beratung sind noch weitere Fragen zur Erörterung zu stellen, wobei auch auf wichtige Erscheinungen aus der pädagogischen Literatur Rücksicht zu nehmen ist. Die Direktoren (-innen) haben Vorschläge für diese Besprechungen zu machen. Für jede Frage ist ein Berichterstatter zu bezeichnen, der einen kurzen mündlichen Bericht zu geben hat. Vorberatungen in den Lehrerkollegien hierüber sind nicht erforderlich.

In denjenigen Provinzen, in denen die Gesamtzahl der Leiter der höheren Lehranstalten für die männliche und für die weibliche Jugend eine gemeinsame Beratung nicht unmöglich macht, sind bisweilen — etwa abwechselnd — gemeinschaftliche Versammlungen für beide Arten von Anstalten anzuberaumen.

Soweit das nicht geschieht und demgemäß für die höheren Lehranstalten für die weibliche Jugend besondere Versammlungen stattfinden, sind auch Leiter und -innen der höheren Privatanstalten für die weibliche Jugend zuzuziehen. —

Dazu P. S. R.: Die nächste Versammlung, welche auf die Leiter der höheren Lehranstalten für die männliche Jugend beschränkt wird, ist für Pfingsten 1914 in Aussicht genommen.

P. S. R. d. 15. 8. 13. Vom 13. bis 25. Oktober d. Js. findet in Berlin ein „Geschichtlicher und staatswissenschaftlicher Fortbildungskursus“ für akademisch gebildete Lehrer an höheren Lehranstalten und Lehrerbildungsanstalten statt.

P. S. R. 20. 8. 13: Es wird empfohlen das Werk von W. Ulbricht „Die Alkoholfrage in der Schule“ für die Lehrerbibliothek anzuschaffen und im planmäßigen Unterricht zu gebrauchen.

Ministerialerlaß vom 20. 8. 13: In der Königlichen Landesturnanstalt zu Spandau wird am 1. April 1914 ein siebenmonatiger Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern eröffnet werden. Zu den Unterrichtsfächern gehört auch das Rudern. Es wird beabsichtigt, etwa 120 Bewerber einzuberufen.

P. S. R. d. 3. 9. 13. Im Rgl. Bade Rehburg ist durch die Viktoria-Luise-Stiftung (Vorsitzender Regierungspräsident Graf von Berg in Hannover) für Beamte, die an den Atmungsorganen erkrankt sind, eine mit den modernsten Einrichtungen versehene Heilanstalt eröffnet worden. Der tägliche Pensionspreis beträgt 4—6 Mk.

Ministerialerlaß d. 27. 8. 13. Vom 6.—18. 10. 13 wird in Breslau ein Fortbildungskursus für Gesanglehrer an höheren Schulen der östlichen Provinzen unter Leitung des Lehrers am Königlichen Akademischen Institut für Kirchenmusik Professors Thiel stattfinden.

P. S. R. 11. 9. 13 betrifft Gebühren für die Reifeprüfungen der Extraneer.

Ministerialerlaß d. 6. 9. 13: Vom 30. 9.—3. 10. 13 findet die 52. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Marburg statt.

P. S. R. 20. 9. 13. Vom 2.—8. 10. 13 findet ein sprachlich-geschichtlicher Kursus für Lehrer an höheren Schulen der Provinzen Ost- und Westpreußen an der Albertina in Königsberg statt.

P. S. R. d. 29. 9. 13: Herr Oberregierungsrat Waffner ist zum 1. Oktober nach Magdeburg versetzt und nimmt von den Anstalten der Provinz Ostpreußen Abschied.

P. S. R. 29. 9. 13. Der Herr Unterrichtsminister hat für das Rechnungsjahr 1913 den Lehrer am Rgl. Akademischen Institut für Kirchenmusik in Charlottenburg Professor Thiel mit der Inspektion des Gesangunterrichts an den Lehranstalten der Provinz Ostpreußen beauftragt. Derselbe wird die dortige Anstalt den 25. 10. 13 besuchen. (Dieser Termin wurde dann verschoben; die Inspektion fand Dienstag, den 28. Oktober statt.)

Ministerialerlaß d. 5. 9. 13. Es wird darauf hingewiesen, daß beim Turnen das Abwärtsrutschen an den Kletterstangen oder Klettertauen nicht zu dulden ist, ebensowenig das Abwärtsgleiten im Reitsitz auf der Oberseite der schrägen Leiter. Auch das Aufwärtsklettern an der Oberseite einer schrägen Stange ist zu untersagen. Es ist darauf zu achten, daß das Aufwärtsklettern nur bis zu einer Höhe erlaubt wird, von der herab die Abenden sicher und vorschriftsmäßig abwärts klettern können.

Ministerialerlaß d. 26. 9. 13. Vom 11.—29. 5. 14 wird in Wannsee bei Berlin ein Kursus für Oberlehrer der höheren Lehranstalten für die männliche Jugend zur Ausbildung als Ruderlehrer stattfinden.

Ministerialerlaß d. 8. 10. 13. Am 18. Oktober d. Js. fällt der Unterricht in allen höheren Lehranstalten aus. Dafür sind Schulfeste zu veranstalten, in denen die Bedeutung des Tages hervorgehoben wird.



P. S. R. d. 11. 10. 13. Als Prämien, die an der Hundertjahrfeier der Völkerschlacht bei Leipzig würdigen Schülern zu verleihen sind, werden dem Gymnasium zugewiesen: 1 Stück Th. Kethwisch „Die große Zeit“, 1 Stück Heinrich von Treitschke: „1813“, 1 Stück E. Tanera „Befreiungskriege“ und 4 Stück „Die Völkerschlacht bei Leipzig“, herausgegeben vom Kaiser-Wilhelm-Dank, Verein der Soldatenfreunde.

Ministerialerlaß d. 24. 9. 13. Nachdem durch den Erlaß vom 17. April 1912 bestimmt worden ist, daß die Kandidaten des höheren Lehramts bei Antritt des Seminarjahres zu vereidigen sind, haben die Probekandidaten die Eigenschaft eines unmittelbaren Staatsbeamten erlangt. Dementsprechend sind ihnen auch unter Anwendung der Vorschrift des § 12 des Gesetzes vom 26. Juli 1910 betr. die Reisekosten der Staatsbeamten, für die zum Antritt des Probejahres auszuführende Reise Tagegelder und Fahrkosten zu zahlen, wenn ihnen gleichzeitig ein Auftrag zur entgeltlichen lehramtlichen Aushilfe erteilt wird.

P. S. R. d. 21. 10. 13. Gebühren- und Steuerausreibungen für staatliche Anstalten sind vom P. S. R. sogleich nach Empfang zur Prüfung vorzulegen.

P. S. R. d. 21. 10. 13.: Vom 16.—29. April 1914 wird in Göttingen ein mathematisch-physikalischer Ferienkursus für Lehrer höherer Schulen abgehalten werden.

P. S. R. 22. 10. 13.: Im Auftrage des Herrn Ministers werden 4 Stück der vom Korvettenkapitän Lützow herausgegebenen Schrift „Die Seeoffizier-Laufbahn“ zur Einstellung in die Schülerbücherei übersandt.

Ministerialerlaß d. 22. 10. 13.: Nachdem von dem Deutschen Evangelischen Kirchenauschuß eine Revision des Bibeltextes vorgenommen worden ist, muß der revidierte Text selbstverständlich auch den biblischen Lesebüchern und biblischen Geschichtsbüchern, die für den Gebrauch im evangelischen Religionsunterricht bestimmt sind, zu Grunde gelegt werden. Für die Durchführung der Abänderungen, die hiernach bei den bereits genehmigten und im Gebrauch befindlichen biblischen Lesebüchern und biblischen Geschichtsbüchern nötig werden, wird von Ostern k. Js. ab gerechnet, eine dreijährige Frist gewährt.

P. S. R. 7. 11. 13.: Im Auftrage des Herrn Ministers wird ein Stück des Werkes von G. F. Leberecht „Luftfahrten im Frieden und im Kriege“ zur Verwendung als Schülerprämie übersandt.

P. S. R. d. 9. 11. 13.: Der an die Stelle des nach Magdeburg versetzten Oberregierungsrat Dr. Waffner getretenen Oberregierungsrat Dr. Hoffmann hat seine hiesigen Amtsgeschäfte übernommen.

P. S. R. d. 11. 11. 13.: Vom 30. 11. bis 4. 12. 13. findet in Königsberg ein Kursus zur Ausbildung in der Pflege der männlichen und weiblichen Jugend statt.

P. S. R. d. 13. 11. 13.: Die Protokolle über die Revision der Lehrerbibliotheken sind künftig in den Anstalten aufzubewahren und bei den schultechnischen Revisionen dem Revisor vorzulegen.

P. S. R. d. 13. 11. 13.: Es wird auf die im Auftrage des Herrn Landwirtschaftsministers von Prof. D. Freybe bearbeitete „Anweisung zum Gebrauch der Wetterkarten“ aufmerksam gemacht.

P. S. R. d. 14. 11. 13.: Wie alle anderen Staatsbeamten sind auch die Lehrer verpflichtet, ihren nächsten Dienstvorgesetzten Anzeige zu machen, sobald sie eine Ehe eingegangen sind. In der Anzeige ist der Tag der Eheschließung, der Name der Frau sowie der Wohnort, der Beruf und der Name ihrer Eltern anzugeben. Diese staatsministerielle Anordnung soll allen neueintretenden Beamten bei ihrer Verpflichtung bekannt gemacht werden.

P. S. R. übersendet unter dem 17. 11. 13. ein Stück der Ordnung für die „Einführung von Lehrbüchern an den höheren Lehranstalten“. Sie tritt an die Stelle der bisherigen Einzelbestimmungen über das bei der Einführung von Lehrbüchern zu beobachtende Verfahren.

Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß die Listen über die Schulbücheränderungen künftig nicht mehr zum 15. September, sondern schon zum 1. Juni j. Js. pünktlich vorzulegen sind.

P. S. R. den 18. 11. 13.: Dem Kandidaten des höheren Lehramts Martin Jodtka wird eine Oberlehrerstelle vom 1. Dezember 1913 übertragen.

P. S. R. den 18. 11. 13.: Die Zahlung des Eintrittsgeldes (Einschreibengebühren) kann auch für Söhne verfehter Beamten oder Militärpersonen nicht erlassen werden.

P. S. R. den 29. 11. 13.: Seine Majestät der Kaiser und König haben mittels Allerhöchsten Erlasses vom 20. Oktober d. Js. dem Rgl. Oberlehrer Prof. Dr. Kröhnert aus Anlaß seines Übertritts in den Ruhestand den Roten Adlerorden vierter Klasse zu verleihen geruht.

P. S. R. d. 6. 12. 13.: Dem Gymnasium wird der Kandidat des höheren Lehramts Dr. Hugo Groß zur lehramtlichen Aushilfe (als Vertreter des erkrankten Professors Selzer) überwiesen.

Ministerialerlaß den 2. 12. 13.: Für die Zwecke der i. J. 1916 in Berlin abzuhaltenden „Olympischen Spiele“ sollen bei den Schülern der höheren Lehranstalten ein halbes Jahr vor Vollendung des Lehrganges der betr. Schule Leistungsmessungen in volkstümlichen Übungen vorgenommen werden.

P. S. R. d. 20. 12. 13.: Das Ergebnis der Leistungsmessungen ist zum ersten Male bis zum 20. Januar 1914, in Zukunft von den Anstalten mit Osterkursus bis Ende Oktober j. Js. und von Anstalten mit Herbstkursus bis Ende März j. Js., einzureichen.

P. S. R. 27. 12. 13.: Oberlehrer Dr. Eckert ist zu einer 8-wöchigen militärischen Übung vom 12. 3. bis 7. 5. 1914 abkömmlich.

Ministerialerlaß vom 22. 12. 13. In die Jahresberichte der höheren Lehranstalten ist künftig unter I (Technischer Unterricht, a) Turnunterricht) eine Angabe auch darüber aufzunehmen, 1. ob und für welche Klassen an der Anstalt neben den lehrplanmäßigen Turnstunden ein freiwilliger Spielnachmittag oder freiwillige Spielstunden während des Sommerhalbjahres oder während des ganzen Jahres eingerichtet sind, und wie groß durchschnittlich die Beteiligung war; 2. welche Schülervereine zur Pflege der Leibesübungen an der Anstalt bestehen und wieviele Mitglieder ihnen im Berichtsjahre angehörten; 3. ob die Anstalt im Berichtsjahre besondere turnerische Veranstaltungen (Schauturnen,

Spielfest, Wettturnen) veranstaltet hat; ob und welche Wanderungen von den einzelnen Klassen unternommen worden sind?

Ferner ist bei den Statistischen Mitteilungen unter IV, 2 als Anmerkung zu der Übersicht über die „Religion, Staatsangehörigkeit und Heimat der Schüler“ anzugeben, wie viele von den Schülern, deren Eltern (Vormünder) außerhalb des Schulortes ihren Wohnsitz haben, am 1. Februar des Berichtsjahres in voller Pension im Schulorte wohnten.

Auch im übrigen ist es mir erwünscht, wenn die Jahresberichte von besonderen Einrichtungen, die an der Schule getroffen worden sind, (von Alumnaten u. s. w.) und von eigentümlichen Versuchen im geistigen Leben der Schule Mitteilungen enthalten. Der Erlaß vom 18. Februar 1909 — U II 445 — bezweckte mit der auf die Lektüre bezüglichen Bemerkung diejenigen Angaben auszuschneiden, die bereits in den allgemeinen Lehrplänen enthalten sind, um dadurch erforderlichenfalls mehr Raum zu gewinnen für notwendige Mitteilungen über wichtige Ergänzungen der Lehrmittelsammlungen, insbesondere auch der Seminarbibliotheken, über die in Prima und Sekunda gelesenen fremdsprachlichen Werke, soweit sie in den allgemeinen Lehrplänen für diese Klassen nicht schon erwähnt sind, sowie über die Auswahl und den Umfang der aus den Schulschriftstellern gelesenen Abschnitte. Solche Angaben erscheinen auch geeignet der vielfach verbreiteten Auffassung entgegenzutreten, daß die in den Lehrplänen bezeichneten Werke gleichmäßig überall und in jedem Jahre erledigt werden müßten.

Ministerialerlaß d. 27. 12. 13 verlangt Bericht über die Beteiligung der Schüler an dem Verein „Wandervogel“.

P. S. R. d. 6. 1. 14. Als Hauptgegenstand der diesjährigen Direktorenversammlung wird das Thema bestimmt: „Wie ist eine größere Einheitlichkeit im Sprachunterricht zu erreichen?“

Zur mündlichen Erörterung werden folgende Fragen gestellt:

1. Was ist geschehen, um den Absichten des „Extemporalerlasses“ zu entsprechen?
2. Wie wird die Bestimmung der Dienstsanweisung A 7 Abs. 3 bezüglich der Beurteilung des häuslichen Fleißes verstanden und gehandhabt?
3. Wie wird der Forderung der Lehrpläne hinsichtlich der Pflege des mündlichen Ausdrucks im Deutschen besonders auch der freien Berichte entsprochen?

Ministerialerlaß d. 27. 11. 13.: An der Königlichen Landesturnanstalt zu Spandau wird vom 31. 8. bis 19. 9. 1914 wiederum ein Fortbildungskursus für Turnlehrer an höheren Lehranstalten abgehalten werden. Meldungen sind bis zum 20. Mai 1914 einzureichen.

P. S. R. d. 22. 1. 14.: Zur Verteilung als Prämien am Geburtstage Sr. Majestät werden überwiesen: 1 Stück des Werkes „Deutschland zur See“ vom Grafen Ernst zu Reventlow und 1 Stück des „Marine-Albums“ hgb. vom deutschen Flottenverein.

Ministerialerlaß d. 29. 1. 14.: Die Bestimmungen wegen Fortgewährung des Zivildienstinkommens an außeretatmäßige Beamte während ihrer Einberufung zu den gewöhnlichen militärischen Friedensübungen sind künftig auch auf die wissenschaftlichen

Hilfslehrer an höheren Lehranstalten in Anwendung zu bringen. Als wissenschaftliche Hilfslehrer sind alle anstellungsfähigen Kandidaten anzusehen, denen die Verwaltung einer etatmäßigen oder außeretatmäßigen Hilfslehrerstelle gegen Remuneration übertragen worden ist. Im übrigen wird das Kgl. P.-Sch. ermächtigt, auch den anstellungsfähigen Kandidaten, welche als Vertreter von Oberlehrern an staatlichen höheren Lehranstalten gegen Remuneration voll beschäftigt werden, während der Dauer einer in die Vertretungszeit fallenden militärischen Übung die Remuneration zu belassen.

P. S. R. d. 3. 2. 14.: Die Ferienordnung für das Schuljahr 1914/15 ist wie folgt festgesetzt worden:

Schluß des Unterrichts:		Beginn des Unterrichts:	
Ostern . . .	Donnerstag, 2. April		Donnerstag, 16. April
Pfingsten . .	Freitag, 29. Mai		Freitag, 5. Juni
Sommer . . .	Dienstag, 30. Juni		Dienstag, 4. August
Herbst . . .	Freitag, 2. Oktober		Donnerstag, 15. Oktober
Weihnachten	Dienstag, 22. Dezember		Donnerstag, 7. Januar
Schluß des Schuljahres:		Mittwoch, 31. März 1915.	

Ministerialerl. d. 7. 2. 14.: Extraneeer, die im Zeugnis der Reise ein Prädikat für Zeichnen wünschen, haben in diesem Fach eine besondere Prüfung zu bestehen.

### III. Chronik.

Das Schuljahr begann Donnerstag, den 3. April 1913. Es sollte dem Gymnasium mehr als einen bedeutungsvollen Wechsel im Lehrerkollegium bringen. Herr Professor Dr. Rudolf Kröhnert erbat und erhielt einen zur Herstellung seiner Gesundheit erforderlichen Urlaub vom 3. April zunächst bis zu den Sommerferien. Da der Erfolg der Kur indes seinen Erwartungen nicht entsprach, so mußte er um Verlängerung seines Urlaubs und um seine Versetzung in den Ruhestand bitten. Diese erfolgte zum 1. Dezember. Schon vorher verließ er Tilsit und siedelte nach Friedenau bei Berlin über. Professor Dr. Kröhnert hat dem Lehrerkollegium des Gymnasiums 10 Jahre angehört; die Schule verliert an ihm einen ebenso pflichttreuen und gewissenhaften Lehrer wie kenntnisreichen und gründlichen Philologen. Sein König ehrte ihn durch die Verleihung des Roten Adlerordens.

Eine einschneidende Veränderung sollte die Anstalt zu Michaeli 1913 erfahren. Herr Gymnasialdirektor Dr. Karl Müller sah sich aus Gesundheitsrücksichten genötigt, zunächst einen dreimonatigen Urlaub bis zum Schluß des Jahres zu nehmen und erbat nach dessen Ablauf seine Versetzung in den Ruhestand zum 1. April 1914. Auch er hat Groß-Berlin, und zwar Steglitz, zu seinem künftigen Wohnsitz erwählt und ist dahin bereits Mitte Februar übergesiedelt. Seit Michaeli 1892 hat er das Tilsiter Gymnasium mit Treue und Gewissenhaftigkeit geleitet. Von äußeren Erfolgen, die ihm während seiner Amtsführung beschieden waren, sei nur die Erbauung des neuen Gymnasialgebäudes und

die Übersiedelung der Anstalt aus den unzulänglichen Räumen des alten Hauses neben der Deutschen Kirche in das neue Heim im Frühjahr 1900 erwähnt. Die schöne Feier wurde durch die Teilnahme des Sohnes des Altreichskanzlers, unsers damaligen Oberpräsidenten, Wilhelm von Bismarck, verschönt. Die Schülerzahl ist unter der Leitung des Herrn Direktor Müller gewachsen; denn während im Jahre 1892 das Gymnasium 289, die Vorschule 61 Schüler zählte, sind es (nach dem Stande vom 1. Februar 1914) gegenwärtig 364, beziehungsweise 167. Den Geist des Pflichtbewußtseins und der Hingabe an den Dienst, von dem der Direktor erfüllt war, wußte er auch in der ihm anvertrauten Anstalt zu erhalten, wie er sich die Pflege wissenschaftlichen Sinnes in ihr angelegen sein ließ. Die Schulzucht handhabte er mit Gerechtigkeit, Ernst und Milde. Der Dank und die Hochachtung seiner Amtsgenossen am Gymnasium und seiner Schüler begleiten ihn in das otium cum dignitate.

Mit dem Beginn des Schuljahres trat Oberlehrer Hille\*) in das Lehrerkollegium ein, dem er schon im Jahre 1911 als wissenschaftlicher Hilfslehrer angehört hatte. An demselben Tage erhielt seine endgiltige Anstellung am Gymnasium der Lehrer Romahn\*\*), der bereits seit dem 15. Oktober 1912 auftragweise an der Vorschule und an dem Gymnasium unterrichtet hatte. Beide Herren wurden am ersten Schultage vom Direktor in ihr neues Amt eingeführt.

Die am 1. Dezember 1913 freigewordene Oberlehrerstelle erhielt mit der Ernennung zum Oberlehrer der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer Martin Jodtka\*\*\*). Der stellvertretende Direktor führte ihn in sein Amt ein.

Von Michaeli ab wurde der Kandidat des höhern Lehramts Otto Harbrucker vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium dem Gymnasium als Probekandidat überwiesen.

\*) Johannes Hille ist am 24. Juni 1884 in Königsberg i. Pr. geboren. Er besuchte das Rneiphöfische Gymnasium daselbst und verließ es am 14. Februar 1902 mit dem Zeugnis der Reife, um in Königsberg Theologie und Philologie zu studieren. Die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen bestand er am 11. März 1909; das Seminarjahr legte er am Kgl. Friedrichs-Kollegium in Königsberg, das Probejahr an der Städtischen Realschule in Stallupönen und am Friedrichs-Kollegium in Königsberg ab. Vom 1. April 1911 bis zum 31. März 1912 wurde er am Königlichen Gymnasium in Tilsit zur lehramtlichen Aushilfe verwendet; am 1. April 1912 erfolgte seine Anstellung am Kgl. Luise-Gymnasium in Memel, von wo er zum 1. April 1913 hierher versetzt worden ist.

\*\*) Benjamin Romahn, geb. den 22. Dezember 1879 zu Stolzenfeld, Kr. Friedland (Ostpr.) bestand die erste Volksschullehrerprüfung am 9. September 1899, die zweite am 19. Mai 1903, die Prüfung für Turnen und Schwimmen am 24. März 1905. Bis zu seiner Beschäftigung am hiesigen Kgl. Gymnasium war er an der Volksschule in Juditten bei Königsberg tätig.

\*\*\*) Martin Jodtka, geb. am 4. November 1883 zu Smazin, Kr. Neustadt (Westpr.), besuchte das Altstädtische Gymnasium in Königsberg i. Pr. und verließ es mit dem Zeugnis der Reife am 23. Februar 1903. Er studierte in Königsberg Geschichte, Erdkunde und Religion und bestand die Prüfung für das höhere Lehramt am 9. März 1910. Das Seminarjahr legte er am Kgl. Gymnasium in Allenstein, das Probejahr an der Kgl. Realschule in Wehlau ab. Vom 1. April 1912 ab war er als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Kgl. Gymnasium in Tilsit tätig, woselbst er am 1. Dezember 1913 zum Oberlehrer ernannt worden ist.

Zu militärischen Übungen waren im Laufe des Jahres einberufen: Oberlehrer Dr. Odau vom 8. März bis 2. Mai, Wissenschaftlicher Hilfslehrer Jodtka vom 27. März bis 22. Mai, Oberlehrer Dr. Eckert vom 20. Mai bis 14. Juli 1913 und vom 12. März 1914 ab.

Wegen Krankheit waren (außer den zu Anfang des Berichts genannten Herren) für längere Zeit beurlaubt: Oberlehrer Hille während des ganzen zweiten Schulvierteljahrs und außerdem an 36 Tagen während des Winterhalbjahrs (z. T. wegen Krankheit in der Familie); der Gesanglehrer Strigel vom 6. bis 25. November, Professor Selzer vom 1. Dezember bis zum Ende des Schuljahrs (rheumatische Gesichtsmuskellähmung), Professor Plew (Bruch des rechten Unterarms) vom 7. Januar bis 7. März, Oberlehrer Frenzel an 19 Tagen im Januar (Influenza).

Professor Beckmann wurde durch einen Trauerfall und durch seine Einberufung als Geschworener in der Zeit vom 21. Oktober bis 7. November größtenteils vom Dienst ferngehalten.

Die Vertretung der Genannten wurde teils vom Kollegium übernommen, teils waren vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur lehramtlichen Aushilfe dem Gymnasium die Kandidaten des höhern Lehramts Grunwald (für Dr. Odau; vom 5. Mai wurde Grunwald beurlaubt und vom 1. Oktober an das Kgl. Realgymnasium hier selbst versetzt), Lenz (für Jodtka), Kerner (für Dr. Eckert), Dr. Ruster (für Hille) und Dr. Groß (für Prof. Selzer) überwiesen.

Die Gesundheitsverhältnisse der Schüler konnten im allgemeinen als befriedigend bezeichnet werden, doch verlor die Anstalt am 22. Januar durch den Tod infolge eines Darmleidens einen lieben Schüler, den Untertertianer Ernst Adomat. Die Beerdigung erfolgte in der Heimat des Verstorbenen, zu Maruhnen, im Kreise Ragnit.

Professor Kurschat durfte als Mitglied einer litauischen Deputation Sr. Majestät dem Kaiser zu Allerhöchst Seinem Regierungsjubiläum gratulieren und war dazu vom 14. bis 17. Juni beurlaubt.

Zur Feier des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers hielt Professor Josupeit die Festrede. Der Chor sang: Neukomm „Herr es freue sich der König in Deiner Kraft“, Kreuzer „Blitzende Speere“ und Kremser „Wir treten zum Beten“. Deklamiert wurden die Dichtungen: „Preußens Hohenzollern“ (Oberprimaner Dselies), „Heil Dir, Wilhelm“ (Unterssekundaner Kalanke), „Kaisers Meerfahrt“ (Oberssekundaner Laudien), „Auf Kaiser Wilhelm“ (Untertertianer Sinnhuber), „Dem Kaiser Heil“ (Quartaner Scholz). — Prämien erhielten: Das Werk „Unser Kaiser“ von Bürgenstein die Oberprimaner Krüger und Wellmann, der Unterprimaner Nast und der Oberssekundaner Ostwald; Rudolf Herzog's „Preußens Geschichte“ die Unterssekundaner Roquette und Salopiata; „Wilhelm II. Deutscher Kaiser“ die Obertertianer Reich und Untermann; Ziehen „Die Dichtung der Befreiungskriege“ die Untertertianer Fromm und Jordan.

Am 2. September hielt Professor Nast die Festrede. An Gefängen wurden vortragen: „Deutschland über alles“ von Haydn, „Im Feld des Morgens früh“ von

Burkhardt, „Zu Straßburg auf der langen Brück“ (Volksweise) und „Sie sollen ihn nicht haben“ von Schumann.

Am 18. Oktober wurde die hundertste Wiederkehr des Tages der Leipziger Schlacht festlich begangen. Das Gebet hielt Oberlehrer Anbuhl, die Festrede Professor Plew. Es folgten Gesänge („Freiheit, die ich meine“ von Groß, „Bei Wöbbelin im freien Feld“ von L. Berger, „Du Schwert an meiner Linken“ von Karl Maria von Weber, „Es braust ein Ruf“ von R. Wilhelm) und Deklamationen; geschlossen wurde mit einem Kaiserhoch und der Verteilung von Prämien. Es erhielten: der Oberprimaner Fischer das Werk Rehtwisch, „Die große Zeit“, der Unterprimaner Meyer: Treitschke, „1813“, der Obersekundaner Ostwald: Tanera, „Die Befreiungskriege“, die Untersekundaner Solopjata und Strauß, die Obertertianer Reich und Untermann: Walter von Bremen, „Die Völkerschlacht bei Leipzig“.

Bei der Weihnachtsfeier am 23. Dezember sang der Chor: „Es ist ein Ros' entsprungen“ von Prätorius, „Vom Himmel hoch“ altes deutsches Wiegenlied, bearb. von Karl Hirsch, und „O du fröhliche“.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde in folgender Weise begangen: Nach dem Gebet, das Oberlehrer Anbuhl sprach, hielt Professor Dr. Rumrow die Festrede. Es folgte der Gesang des „Salvum fac regem“ in der Komposition von Löwe; dann trugen vor: der Sextaner Eggert: Fedor von Köppen, „Zwei Veteranen von Mars la Tour“, der Quintaner Schüler: Fuchs, „Deutsches Matrosenlied“, der Quartaner Neumann: Fontane, „Du Adlerland!“, der Obertertianer Schmidt: Fontane: „Einzug“. Nach dem Gesange der Kreuzerschen Komposition „Dir möcht' ich diese Lieder weihen“ trugen vor: der Untersekundaner Briß: Rinne, „Zum 27. Januar“, der Unterprimaner Hotop: Detlev von Liliencron, „Krieg und Frieden“ und der Oberprimaner Wellmann desselben Dichters „Deutschland“. Dann wurde „Blitzende Speere“ gesungen und als Prämien die Werke: Leberecht, „Luftfahrten im Frieden und im Kriege“, Reventlow, „Deutschland zur See“ und „Marinealbum“ an die Schüler Hotop (U I), Jestrzembzski (U II) und Tribukait (U II) verliehen. Das Kaiserhoch und die Nationalhymne schlossen die Feier.

Am 12. und 13. November 1913 besichtigte der Königliche Provinzialschulrat Herr Geheimrat Gerschmann die Anstalt und wohnte dem Unterricht in allen Klassen bei. Am 28. Oktober hatte eine Inspektion des Gesangunterrichts durch Herrn Professor Thiel vom akademischen Institut für Kirchenmusik aus Charlottenburg stattgefunden.

Am 7. März 1914 revidierte der Königliche Kreisarzt Medizinalrat Dr. Behrend alle Räume der Anstalt in Bezug auf ihre den gesundheitlichen Anforderungen entsprechende Beschaffenheit.

Im Berichtsjahr fand nur eine Reifeprüfung an der Anstalt statt, zu Ostern 1914. Es unterzogen sich ihr 13 Oberprimaner, welche sämtlich bestanden. Die mündliche Reifeprüfung fand am 27. Februar 1914 statt. Den Vorsitz führte Herr Geheimrat Gerschmann.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt															B. Vorschule					
	OI	UI	OII	UII		OIII		UIII		IV		V		VI		Σa.	a	1. b	2.	3.	Σa.
				a	b	a	b	a	b	a	b	a	b								
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . . . .	17	20	39	23	21	26	26	33	31	31	25	25	28	28	373	29	29	50	55	163	
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . . . . .	16	20	36	42		26	25	31	28	31	24	25	28	26	358	30	30	50	53	163	
3. Am 1. Februar 1914 . . . . .	16	20	36	42		27	27	30	32	31	24	25	28	26	364	31	31	50	55	167	
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1914 . . . . .	19,5	18,2	17,4	16,6		15,6	15,3	14,7	12,8	13,2	11,7	12,1	10,5	10,6	—	10,2	9,5	8,3	7,25	—	

### 2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit					Heimat				
	A. Hauptschule				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule		A. Hauptanstalt		B. Vorschule		
	evangelisch	katholisch	Evangelidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Evangelidenten	jüdisch	Preußen	nicht preussische Reichsangehörig.	Ausländer	Preußen	nicht preussische Reichsangehörig.	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs . . . . .	333	10	1	29	150	2	—	11	369	—	4	163	—	—	228	145	138	25
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs . . . . .	320	11	1	26	152	2	—	9	354	—	4	163	—	—	218	140	138	25
3. Am 1. Februar 1913 . . . . .	326	11	1	26	156	2	—	9	360	—	4	167	—	—	223	141	142	25

Anmerkung. Schüler, deren Eltern in einem so nahe der Stadt gelegenen Vorort wohnen, daß sie das Elternhaus ohne große Mühe zu Fuß oder mit der elektrischen Straßenbahn erreichen können, sind als „aus dem Schulort stammend“ gezählt.

Von weiter auswärts Beheimateten, die aber trotzdem nicht mit voller Pension in der Stadt wohnten, gab es im Berichtsjahr nur einen, den Vorschüler Goldenstern, der aus dem 5 Kilometer von der Stadt entfernten Mikieten täglich zur Schule hereingefahren kam.



3. Übersicht über die Abiturienten.  
Ostern 1914.

Nr.	Vor- und Zuname	Be- kennt- nis	Geburts- tag	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt		Gewählter Beruf
						auf der Anstalt	in der Prima Jahre	
1246	Wilhelm Adomat	ev.	29. 10. 93	Maruhn, Kr. Ragnit	† Gutsbesitzer in Maruhn	9	2	Theologie
1247	Werner Arnold	ev.	3. 8. 95	Brieg in Schlesien	Major und Bataillonskommandeur in Tilsit	1½	2	Rechte
1248	Erich Bräude	mos.	3. 2. 95	Tilsit	Kaufmann in Tilsit	13	3	Kaufmann
1249	Kurt Daniel	ev.	14. 3. 95	Tilsit-Preußen, Kr. Tilsit	† Ziegeleibesitzer in Tilsit-Preußen	10	2	Rechte
1250	Kurt Fischer	ev.	18. 3. 94	Tilsit	Lehrer am Städtischen Lyzeum in Tilsit	11	2	Postfach
1251	Bruno Hoffmann	ev.	4. 6. 95	Paskalwen, Kr. Ragnit	Gutsbesitzer in Duednau Kr. Königsberg	10½	2	Maschinenbau- fach
1252	Hans Juschka	ev.	16. 2. 95	Petricken, Kr. Labiau	Bauunternehmer, Bau- meister a. D. in Tilsit	11	2	Ingenieur
1253	Max Krüger	ev.	12. 5. 94	Pieragen, Kr. Pillkallen	Rentner in Tilsit	7½	2	Bankfach
1254	Otto Luckat	ev.	16. 11. 93	Kneiffen, Kr. Insterburg	Lehrer in Rauschen, Kr. Ragnit	9	2	Theologie
1255	Michael Purwins	ev.	13. 11. 92	Wilkieten, Kr. Memel	Grundbesitzer in Wilkieten	7	2	Theologie
1256	Bruno Schleckies	ev.	7. 8. 94	Metgethen, Kr. Königsberg	Gasthausbesitzer in Ragnit	7	2	Wasserbau- fach
1257	Franz Steppat	ev.	29. 8. 93	Timstern, Kr. Tilsit	† Lehrer in Timstern, Kr. Tilsit	10	2	Maschinenbau- fach
1258	Bruno Wellmann	ev.	29. 3. 95	Tilsit	Rentner in Tilsit	12	2	Theologie und Phtologie

Das Zeugnis für die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Ostern 1913 34 Schüler, von denen 3 die Schule verließen, zu Michaeli 1913 3, die alle in einen praktischen Beruf eintraten. Ostern 1914 erhielten diese Befähigung 35, von denen 6 abgingen, um sich einem praktischen Beruf zu widmen.

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

a) Für die Lehrerbibliothek wurden außer Zeitschriften und Lieferungs-  
werken aus den etatsmäßigen Mitteln u. a. angeschafft: Jä n i c k e, Von Tilsit bis Leipzig.  
Einige Bändchen von Voigtländers „Quellenbüchern“. P a n n w i z, Deutsche Pfadfinder  
des 18. Jahrhunderts. G r ö b e, Handbuch für den Geschichtsunterricht, erster Bd. Vor-  
schläge zur Vereinheitlichung der mathematischen Bezeichnungen im Schulunterricht.  
Die Deutsche Ostmark. J o h a n n e s s o h n, Was sollen unsre Jungen lesen?  
W i c k e n h a g e n und K u s i, Kaiser Wilhelm II. und das Rudern an den höheren  
Schulen. V i r t, Römische Charakterköpfe. v. D o m a z e w s k i, Geschichte der römischen  
Kaiser, 2 Bde. Z a n g e, Zeugnisse der Kirchengeschichte. K o p p, Jenny, Beiträge zur  
Chronik des ostpreussischen Grundbesizes. Teil: 1 Regierungsbezirk Gumbinnen und Kreis  
Memel. M e y e r, Homers Ilias und Odyssee übersetzt.

b) An Wandkarten wurden gekauft: S a a c k, Alpenländer, L a n g h a n s,  
Weltverkehrskarte. S p r i g a d e und M o i s e l, Karte der Nordpolargebiete; Karte zur  
Schlacht bei Leipzig von G y n e r und B a l d a m u s; G ä b l e r, Britische Inseln.

c) Für den physikalischen Unterricht: Ein automatischer Lichtbilderschieber,  
eine Kondensorlinse, eine Hartglascheibe, ein Maximum- und Minimum-Thermometer,  
ein Feldtelegraphen-Apparat, ein Apparat-Transportkasten mit Inhalt, ein Feldtelegraphen-  
Batteriekasten, ein Klopfer, ein Summer, ein Doppelbetriebskasten, ein Blitzableiter, eine  
Blechflasche für Apparatfarbe, eine Blechflasche mit Uhrenöl, 10 kleine Morse-Rollen, eine  
Federtrommel, ein Schülerspektroskop, ein Scheibenapparat für Mischfarben, ein Modell  
einer Feuerspritze aus Glas, 2 Klemmen nach Holz, 50 Gramm Woodsches Metall.

d) Für den biologischen Unterricht: Ein Mikrotom, 2 Einbettungsrahmen  
von J u n g, ein Paraffinofen, 2 Scheiben aus Metall, 36 Rollflaschen verschiedener Größe,  
12 Porzellanschalen, 1 Zinkeimer, 1 Zange, 3 Pinzetten, 500 Objektträger, 500 Deckgläser,  
9 Präparaten-Kartons, 300 Etiketten, 30 Farbflaschen, 10 Tropfflaschen.

e) Notenwerke: M e n d e l s s o n, Paulus, eine Partitur und 50 Stimmen.  
B a c h, neun geistliche Lieder, Heft I—IV, vier Partituren. 200 Stück: J. E c c a r d, „Ich  
lag in tiefer Todesnacht“, vierstimmig. 200 Stück: J o h. S e b. B a c h, „Jehovah Preis!“  
vierstimmig. 200 Stück: E. N a u m a n n, „Wirf dein Anliegen auf den Herrn!“, vier-  
und sechsstimmig.

---

Geschenkt wurden: von dem Untertertianer E r n s t T o m u s c h a t ein Chamäleon  
und mehrere schöne exotische Käfer, von dem Oberprimaner H o f f m a n n ein Teslatrans-  
formator mit Zubehör und ein Apparat für Funkentelegraphie.

---

## VI. Unterstützungsfonds.

1. Der Fabiansche Stipendien-Stiftungsfonds besitzt in  $3\frac{1}{2}\%$  Preuß. Staatsanleiheſcheinen,  $3\frac{1}{2}\%$  Oſtpr. Pfandbriefen und auf der Tilſiter Sparkaſſe 19 412,08 M. — Die Einnahmen für das Rechnungsjahr 1912 haben betragen an Zinſen 671,61 M.; davon erhielten an Stipendien ſtud. math. Lukas 300 M. und ſtud. theol. Krueger 150 M. An die Sparkaſſe ſind gezahlt 190,50 M. als Einlage und die Sparkaſſenzinſen = 31,11 M.; zuſammen 221,61 M. Alſo Ausgabe 671,61 M.

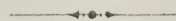
2. Das Fabiansche Familienſtipendium (Stipendium Fabianum). Das Vermögen der Stiftung iſt durch Einlage der Sparkaſſenzinſen = 23,53 M. und des Ueberſchuffes = 20,50 M. auf 9017,43 M. erhöht worden. Die Zinſen haben betragen 314,03 M. Verausgabe ſind an ſtud. phil. Eliſabeth Witt 270 M. Stipendium und 44,03 M. als Einlage bei der Sparkaſſe = 314,03 M.

3. Das Vermögen der Lehrer-Witwen- und Waiſenunterſtützungsſtiftung iſt durch Einlage der Sparkaſſenzinſen = 39,76 M. und des Ueberſchuffes = 26 M. auf 21 602,88 M. erhöht worden. Eingenommen ſind von den Herren Profeſſoren Friedrich, Kröhnert und Selzer je 9 M. = 27 M. und an Zinſen 758,76 M., zuſammen 785,76 M. Verausgabe ſind an Witwenpenſionen an Frau Oberlehrer Skrodzki, Milinowski, Hecht, Profeſſor Thimm und Hahn je 126 M., an Frau Profeſſor Schiekopp 90 M., = 720 M., ferner als Einlage bei der Sparkaſſe 65,76 M., zuſammen 785,76 M.

4. Die Jubiläums-Stipendienſtiftung hat jetzt ein Vermögen von 6825,99 M. Einnahmen: Beſtand vom vorigen Jahre 100 M., Pfandbriefzinſen 220,50 M., Sparkaſſenzinſen 17,05 M., zuſammen 337,55 M. Ausgaben: an zwei Primaner Stipendien von je 100 M. = 200 M. und Einlage bei der Sparkaſſe 37,55 M., zuſammen 237,55 M. Alſo bleibt Beſtand = 100 M.

5. Das Stipendium Giſevianum beſitzt in  $3\frac{1}{2}\%$  Oſtpr. Pfandbriefen und auf der Sparkaſſe 1825,23 M. Eingenommen ſind: Zinſen der Pfandbriefe 56 M. und Sparkaſſenzinſen 7,48 M., zuſammen 63,48 M. Davon ſind verausgabe für Pflege des Grabes 4 M., für einen Schüler ein Stipendium von 49 M. und Einlage bei der Sparkaſſe 10,48 M., zuſammen 63,48 M.

6. Der Schülerunterſtützungsfonds hat im Laufe des Jahres durch freiwillige Beiträge der Schüler und Zinſerträge eine Einnahme von 391,37 M. gehabt, ſo daß ſich gegenwärtig ſein Beſtand auf 5210,95 M. beläuft, von welcher Summe 5199,18 M. bei der hieſigen Sparkaſſe angelegt ſind.



## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Die Lage der Ferien ist auf S. 20 mitgeteilt.
2. Es empfiehlt sich, daß auswärtige Eltern, die ihre Kinder einer Pension zuführen oder die Pension wechseln, darüber vorher mit dem Direktor Rücksprache nehmen.
3. Der Schluß des Schuljahres erfolgt Donnerstag, den 2. April, vormittags 10 Uhr mit einer Schlußandacht, der Bekanntmachung der Versetzungen und der Verteilung der Zeugnisse. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 16. April, morgens 8 Uhr.
4. Der Aufnahmeterrnin für neu eintretende Schüler ist Donnerstag, den 2. April, vormittags 11 Uhr. Schüler, die von einer andern höheren Anstalt kommen, haben ein Abgangszeugnis vorzulegen.

### Der Direktor.

J. B.: Professor A. Kurschat.